

Weitere
Informationen und
Bestellmöglichkeit:
[stiftungeierstockkrebs.de/
bauchgefuehle](http://stiftungeierstockkrebs.de/bauchgefuehle)
Preis: 15,00 €

Bauchgeföhle

Herausgegeben von Jalid Sehouli
und Jutta Vinzent

Mit Schreiben zu mehr Wissens- und Lebenskraft

Gedanken von Jalid Sehouli

*„Schreiben ist Tanzen,
Schreiben ist sich und andere beröhren;
Schreiben ist Schweigen und Sprechen zugleich,
Schreiben ist Leben.“*

(aus dem Buch: Diehm, Michaud, Sehouli,
„Mit Schreiben zu neuer Lebenskraft“)

Schreiben ist mein Lebenselixier und mein engster Freund. Schreiben schenkt mir meinen intimsten Lebensraum und lässt mich mit mir selbst sprechen. Schreiben ermöglicht mir, mir selbst zuzuhören. Schreiben macht mir meine bekannten und unbekanntes Gesichter sichtbar, und dies meist erst am Ende eines Absatzes. Ich genieße den Rhythmus meiner Zeilen. Spüre meine Finger, meinen Verstand und mein Herz zugleich. Und braucht denn Schreiben überhaupt den Verstand, oder doch nur das Herz? Es ist sicher kein Zufall, dass die Hand das Herz aus jeder Position beröhren kann und selbst den leisen Herzschatz erföhlen kann. Erst vor wenigen Wochen fragte mich ein aufgeweckter kleiner Junge, was ich lieber sei, „Arzt oder Schriftsteller?“. „Das kann ich gar nicht richtig sagen“, antwortete ich und fügte hinzu, „dass ich mir ohne die Literatur meinen Arztberuf nicht mehr vorstellen kann“. Schreiben kann Menschen von ihrer Maske befreien, Schreiben kann den hektischen Klinikalltag entschleunigen und dabei helfen, seine Farben und Laute zu reflektieren und den notwendigen Platz für die eigenen Emotionen zu schaffen.

Dieses großartige Buch entstand, weil sich Menschen auf den Weg machten, ihre Gedanken und Geföhle festzuhalten und diese für andere lesbar und nutzbar zu machen. Dafür möchte ich den Autorinnen und Autoren danken, dass sie uns an ihren Einsichten und Erfahrungen teilhaben lassen. Auch die Wissenschaft wäre undenkbar, wenn sie nicht auf Erfahrungen anderer bauen könnte. Fortschritt ohne Integration der Erfahrungen anderer ist nicht möglich.

Dieses wunderbare Buch soll Mut geben. Mut, anderen zuzuhören, mit sich selbst ins Gespräch zu kommen, sowie Gedanken und Geföhle zu

teilen. Schreiben bietet die Möglichkeit, Angst sichtbar zu machen, sie mit Buchstaben festzuhalten und aus verschiedenen Perspektiven betrachten zu können. Schreiben erlaubt es, die eigene und fremde Angst zu beschreiben ohne sie gleich zu bewerten. Angst ist menschlich. Angst will aber auch lähmen – eine Lähmung, die Schreiben und Lesen aufheben können. Schreiben ist menschlich. Worte brauchen andere Worte, so wie Menschen andere Menschen brauchen. Daher war es die logische Konsequenz, dass sich die einzelnen Texte aus dem Literaturwettbewerb zu dieser Anthologie zusammenfanden.

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs dankt den Autorinnen und Autoren und ihrer Unterstützung unseres Ziels, die Diagnose Eierstockkrebs zu enttabuisieren. Dieses Buch ist Ausdruck unserer Philosophie, über das Tun, die Aktion, über Mode, Musik, Malerei und Literatur in Dialog zu kommen und damit auch die Grenzen zwischen Betroffenen, Angehörigen, Unterstützern und professionellen Helfern zu verwischen. Schreiben kann viel bewirken – bei einem selbst und bei anderen. Literatur und Medizin sind sich näher, als es der erste Anschein vermittelt. Literatur und auch die anderen Künste waren früher integraler Bestandteil des heilenden und helfenden Wirkens. Schon Lehrer wie Hippokrates (um 460 n. Chr.) und Avicenna (980–1037) betonten die Notwendigkeit eines holistischen bzw. agnostischen Ansatzes. Medizin begann mit dem Sprechen, wie auch die Literatur. Medizin und Literatur sind viel älter als jegliche Art des Schreibens und der Schrift, und so sollten sich beide Zünfte vielleicht wieder stärker auf ihre Ursprünge besinnen und sich wieder annähern. Diese Annäherung kann sowohl für die Patienten als auch für die Behandler nützlich sein.

Der wohl bekannteste deutsche Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki sagte einst: Literaten und Mediziner sind „Fachleute für menschliche Leiden.“ Ärzte und Schriftsteller lieben die Beobachtung und suchen den Dialog. Seit einigen Jahren kehrt die Literatur wieder in die wissenschaftsbasierte und technisierte Medizin zurück. Die Rede ist von „Narrativer Medizin“, die die verschiedenen Facetten der Literatur sowohl für die Patienten als auch für das Lehren und Verstehen nutzt. Narrativ meint unter Verwendung von Literatur und des Erzählens für die Medizin neue Perspektiven im Umgang von Gesundheit und Krankheit für Patienten, aber auch Ärzte und Studierende zu ermöglichen.

Deshalb bin ich auch stolz darauf, dass es mir 2017 gelang, mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs das Kreative Schreiben für Patientinnen in der Charité zu etablieren und sogar ein Buch für Patientinnen und Angehörige mit den Schreibtherapeutinnen Susanne Diehm und Jutta Michaud und der Ärztin, Malerin und Illustratorin Adak Pirmorady zu veröffentlichen (Kösel-Verlag, 2019).

Denn Literatur und Schreiben können sowohl die Sprachlosigkeit der Behandler als auch die der Patienten und ihrer Angehörigen beleuchten und vielleicht durchbrechen. Literatur kann zudem die Sicht der Patienten sichtbar machen. Heute gilt die Patientenperspektive bei der Bewertung des Nutzens medizinischer Maßnahmen (patient reported outcomes) eine bedeutsame Rolle.

Schreiben
ermöglicht mir,
mir selbst
zuzuhören.



Prof. Dr. med. Jalid Sehoui,
Direktor der Klinik für Gynäkologie der Charité-Universitätsmedizin Berlin (Campus Virchow-Klinikum, Campus Benjamin Franklin),
Leiter des Europäischen Kompetenzzentrums für Eierstockkrebs

So beschrieb es der Psychiater und Schriftsteller Alfred Döblin (1878-1957). Ein weiteres wunderbares Beispiel hierfür ist das berührende und motivierende Comic über ihre Erfahrungen als Patientin mit Eierstockkrebs von Anna Faroqhi, Filmemacherin und Zeichnerin aus Berlin, welches im bebra Verlag erschienen

ist und die Schrift und die Zeichnung nutzt, um ihre Emotionen und Gedanken zu artikulieren.

Es ist wahre Literatur, wenn ein Buch Menschen zum Sprechen bewegt, mit sich selbst und mit anderen. In diesem Sinne hoffe ich sehr, dass diese großartigen Geschichten und

Gedichte uns dabei unterstützen, aufeinander zuzugehen und nach verbindenden Wörtern zu suchen.

Dieses Buch erzählt die Geschichten außergewöhnlicher Menschen und stellt eine wahre Schatzkammer dar. Schöpfen Sie aus diesem kostbaren Fundus. Sie werden reich belohnt.

Das Buch zum Eierstockkrebs – eine ganz andere Therapie

*Von Jutta
Vinzent*



Jutta Vinzent studierte Literatur, Philosophie und Kunstgeschichte in München, Köln und Cambridge. Seit 2001 forscht, lehrt und publiziert sie an der University of Birmingham (GB) über die künstlerische Emigration und das Ausstellungswesen in der Moderne. Aktuell ist sie Fellow am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Erfurt. Die 51-jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 2011 lebt sie mit der Diagnose Eierstockkrebs und wird an der Charité behandelt.

Wie gehen eigentlich andere mit der Diagnose Eierstockkrebs um? Mit der Diagnose, dem Haarausfall, möglichen Rückfällen? Als Patientin scheint man nicht müde zu werden, Lebensgeschichten von anderen zu hören. Sie können aufbauen, im Alltag helfen mit dem Krebs umzugehen.

In den Kurzgeschichten und Gedichten in „Bauchgefühle“ geht es um die Krebsdiagnose und Krebsbehandlung, den Alltag einer Krebspatientin,

um Heilung, aber auch um den Tod. Die Themen werden erschütternd, tragisch-komisch, aber auch witzig erzählt. Gefühle, die unausgesprochen durch die Zeilen drängen – die Trauer, die Verzweiflung, die Suche nach Halt – berühren einen bis tief ins Herz, machen Mut, stärken die Lebenskraft, aber auch das Wissen um den Eierstockkrebs und schaffen Solidarität mit anderen.

LaienschreiberInnen griffen zur Feder und haben ihre Betroffenheit in Worte verwandelt, sie haben aus dem Bauch heraus über Eierstockkrebs geschrieben, und zwar Patientinnen, Angehörige sowie Freunde und Freundinnen von Patientinnen, ÄrztInnen, medizinisches Pflegepersonal und TherapeutInnen. In Erzählungen, in Erfahrungsberichten und in Gedichten wird das Leben als Erleben aufgegriffen. Deutlich wird immer wieder, dass das Leben zu einem Leben aus Leidenschaft wird, gerade dann, wenn bewusst wird, dass es nur eines gibt. Denn in dem Wort „Leidenschaft“ steckt nicht nur Begeisterung und Hingabe, sondern auch das Leid. Ein bekanntes Sprichwort heißt: Wir alle haben zwei

Leben. Unser zweites beginnt dann, wenn wir realisieren, dass wir nur eines haben.

Anlass der Textsammlung war der erste Literaturwettbewerb der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs 2018. Die Jury war hochrangig besetzt. Dieses Buch stellt nun eine stellvertretende Auswahl für all die vielfältigen, bezaubernden Einsendungen dar.

Lesen kann therapeutisch wirken, als Versöhnung mit der eigenen Geschichte. Über einen „eigenen“ oder „fremden“ Text kann Gefühlen ein Sprachraum eröffnet werden: als Hilfestellung bei dem Versuch, das Unfassbare in Worte zu fassen, oder als Möglichkeit, in den Worten anderer sich selbst zu erkennen – weil sie genau das treffend aussprechen, was man selbst nicht fassen kann. Daher gibt dieses Buch keine Ratschläge im üblichen Sinne, sondern lädt ein, Anteil zu nehmen an anderen, um selbst mit dem Krebs besser umgehen zu können, ein stilles Angebot, was ganz persönlich beim Lesen oder Vorlesen wirken kann.

Falls Sie selbst einen Text haben, können Sie ihn zur Schatzkiste der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs hinzufügen. Diese hat die Stiftung eingerichtet, um die Beiträge zum Literaturwettbewerb, die aus Mangel an Platz nicht im Buch veröffentlicht werden konnten, zu präsentieren. Dort können Sie auch Ihren hinzufügen und damit anderen helfen.

Link zur Schatzkiste:

stiftungeierstockkrebs.de/schatzkiste

Schicken Sie Ihren Text

an die folgende E-Mail:

info@stiftung-eierstockkrebs.de



Nr. 2 | 2019

DEPESCHE LITERATUR

»Berlin-Marrakesch-Tanger«

Ich freue mich sehr; Sie mit der 2. Ausgabe der Depesche Literatur über meine aktuellen literarischen Aktivitäten zu informieren. Darüber hinaus möchte ich Sie mitnehmen auf einen literarischen, künstlerischen und kulinarischen Rundgang. Viel Spaß beim Lesen!

Prof. Jaldid Sehoul

„VON DER KUNST, SCHLECHTE NACHRICHTEN GUT ZU ÜBERBRINGEN“

Mein neuestes Buch hat das Thema: „Von der Kunst, schlechte Nachrichten gut zu überbringen.“ Meine jahrelangen und intensiven Erfahrungen aus der Krebsmedizin habe ich in Form von persönlichen Kurzgeschichten und praktischen Empfehlungen zusammengefasst.

Das Buch ist für alle, die schlechte Nachrichten beruflich überbringen müssen, aber auch für alle, die existenzielle Nachrichten erhalten haben. Sowohl in der Medizin als auch in unserer Gesellschaft insgesamt ist dieses Thema tabuisiert, auch die Aus- und Weiterbildung ist trotz der großen Bedeutung nicht ausreichend strukturiert. Medizin ist nur das Spiegelbild unserer

Gesellschaft, wenn wir mehr Kommunikation wollen, dann müssen wir das aussprechen, uns dafür einsetzen und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Nur so können wir den notwendigen Perspektivwechsel schaffen.

Wie sagte es Aristoteles? „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ So ist es auch mit der Wahrheit und der Übermittlung schlechter Nachrichten.

Ein Highlight 2018 war die Lesung im Rahmen des Internationalen Literaturfestivals im Centre Francais in Berlin.

Das Buch wird 2019 auch beim amerikanischen Verlag Routledge sowie in Taiwan erscheinen. ■

Produktinformation:

- Gebundene Ausgabe: 192 Seiten
- Verlag: Kösel
- ISBN-13: 978-3466347025

Trailer und weitere Informationen:

www.randomhouse.de/Autor/Jaldid-Sehoul/p615878.rhd

Depesche Literatur: Berlin-Marrakesch-Tanger

Ein literarischer, künstlerischer und kulinarischer Rundgang mit Jaldid Sehoul

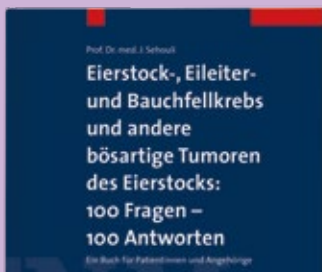
In der 2. Ausgabe der Depesche Literatur des Kösel Verlags informiert Prof. Dr. med. Jaldid Sehoul über seine aktuellen literarischen Aktivitäten.

Themenübersicht:

- „Von der Kunst, schlechte Nachrichten zu überbringen“
- „Marrakesch“
- Nachruf Mohamed Al Ferane
- „Und von Tanger fahren die Boote nach Irgendwo“
- Zu Besuch in der Librairie Des Colonnes
- Neues Buch: „Mit Schreiben zur Lebenskraft“
- Neues Buch: „Bauchgefühle – Leben aus Leidenschaft“
- Das besondere Kochrezept
- Auf der Suche nach Farben

Hier können Sie die Depesche Literatur bestellen:

info@avisomed.de



Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs und andere bösartige Tumoren des Eierstocks: 100 Fragen – 100 Antworten. Ein Buch für Patientinnen und Angehörige
Autor: Prof. Dr. med. Jalid Sehouli
 ISBN: 978-3867480000
 akademos Wissenschaftsverlag



Krebs und Kinderwunsch: 100 Fragen – 100 Antworten
Autoren: Dr. med. Andreas Jantke, Prof. Dr. med. Kai J. Bühling, Prof. Dr. med. Jalid Sehouli
 ISBN: 978-3-86748-008-6
 akademos Wissenschaftsverlag



Von der Kunst, schlechte Nachrichten gut zu überbringen
Autor: Prof. Dr. med. Jalid Sehouli
 ISBN: 978-3466347025, Kösel-Verlag



Mein Wissen ist meine Chance – Mein persönlicher Therapiebegleiter
Autoren: Prof. Dr. med. Jalid Sehouli und Andrea Krull
 Bestellbar bei der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs

BÜCHER & WEBSITES

für Patientinnen und Interessierte



Medikamente gegen Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs: Wirkungen und Nebenwirkungen
Autor: Prof. Dr. med. Jalid Sehouli
 akademos Wissenschaftsverlag, Neuauflage 2019



Eierstockkrebs. Ratgeber für Patientinnen und Angehörige
Autoren: Prof. Dr. med. Jalid Sehouli und Prof. Dr. med. Werner Lichtenegger
 ISBN 978-3867480031
 akademos Wissenschaftsverlag



Mit Schreiben zur Lebenskraft – Ein Übungsbuch für Frauen mit Krebserkrankungen
Von: Susanne Diehm, Jutta Michaud und Prof. Dr. med. Jalid Sehouli, mit Illustrationen von Dr. Adak Pirmorady
 Bestellbar bei der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs



Krebs Kung Fu: Eine Geschichte vom Kampf gegen den Krebs
Autorin: Anna Faraqhi
 ISBN: 978-3861247036, bebra verlag



Website der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs
www.stiftungeierstockkrebs.de



Eierstockkrebs Deutschland e.V. - Website der deutschlandweiten Selbsthilfegruppen bei Eierstockkrebs
www.eskd.de



Informationen und Hilfsangebote zum Thema erblich bedingter Eierstockkrebs
www.brca-netzwerk.de